

Der Bischöfliche Generalvikar · Domhof 18-21 · 31134 Hildesheim

An den Kirchenvorstand
der Pfarrgemeinde Heilig Geist in Stade
Herrn Pfarrer Timm Keßler
Herrn Dr. Ralf Fritzsch
Timm-Kröger-Straße 16
21680 Stade

25.11.2020

Bauprojekt Heilig Geist, Stade
Ihre Mail vom 12.10.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Fritzsch,
sehr geehrter Herr Pfarrer Keßler, lieber Timm,

aufmerksam habe ich Ihre Mail vom 12. Oktober 2020 gelesen, in der Sie Ihren Auftrag zurückgeben, den Sie von mir als damaligen Leiter der Hauptabteilung Personal/Seelsorge am 23.09.2016 erhalten haben, als ich – im Kontext der Überlegungen, ob der neue Pfarrer in das Pfarrhaus am Standort Timm-Kröger-Straße 16, Stade, einziehen sollte – ein Neubedenken der baulichen Gegebenheiten angeregt habe.

Seitdem, so schreiben Sie ja auch, ist viel geschehen. Ich habe mich inzwischen vertraut gemacht mit den Entwicklungen, die ja auch von unserer Bauabteilung, von Beratern der Gemeindeberatung und von Referent*innen der Hauptabteilung Pastoral in unterschiedlichen Phasen begleitet wurden.

Mit Herrn Rat Dr. Hennecke und Herrn Diözesanbaumeister Kessler habe ich gemeinsam sehr selbstkritisch die bisherige Entwicklung dieses Projekts reflektiert. Das Projekt scheitert nun vor allem daran, dass Vorstellungen über die finanziellen Investitionen deutlich unterschiedlich sind. Daran haben wir hier im BGV einen hohen Anteil. Denn das Grundproblem ist, dass weder im Vorfeld noch während der Entwicklungsphase des Projektes, der mögliche Entwicklungsrahmen klar definiert wurde. Hier hätten sowohl die vom Bistum vertretenen pastoralen Leitlinien als auch die realistischen finanziellen Bedingungen und Grenzen abgestimmt werden müssen. Das ist offensichtlich nicht geschehen. Das bedauere ich sehr und möchte mich dafür entschuldigen.

Sie haben sich sehr engagiert und auch die Kirchengemeinde sehr intensiv mit einbezogen. Und nun scheint das Projekt zu scheitern. Das ist sehr ärgerlich, für alle Beteiligten: für Sie, die mit hohem Aufwand und sehr leidenschaftlich an diesem Projekt gearbeitet haben – aber auch für die Mitarbeitenden der betroffenen Abteilungen im BGV, denn auch von unserer Seite hat es ein sehr hohes Investment an Zeit und Energie gegeben. Kein Zweifel kann es hingegen darangeben, dass wir alle ein Gelingen des Projektes wollten.

An dieser ursprünglichen Absicht möchte ich nun anknüpfen. Gleichzeitig möchte ich an der schon getroffenen Zusage festhalten, dieses Immobilienprojekt mit 800.000,- Euro zu unterstützen. Davon unabhängig wurde die Sondierungs- und Planungsphase mit 40.000 Euro begleitet.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass wir angesichts der bevorstehenden schwierigen finanziellen Situation keine größere Summe planen können. Zusammen mit den anvisierten Erträgen aus den Verkäufen von Immobilien wäre hier ein Projekt von mehr als 1 Million Euro möglich.

Werden wir weiterkommen? Wird es uns gelingen, eine gemeinsame Basis zu finden? Kann Vertrauen wachsen und könnten wir versuchen, gemeinsam kreative Lösungen zu finden, die der Pfarrei Stade eine gute Zukunft geben? Das würde ich mir sehr wünschen.

Mit den von mir finanziellen Rahmendaten möchte ich Sie bitten, mit Rat Dr. Hennecke den Gesprächsfaden wieder aufzunehmen. In Ihrem Schreiben haben Sie um ein klärendes Gespräch mit mir selbst gebeten. Mit Blick auf das Voranschreiten des Gestaltungsprozesses halte ich es jedoch für förderlicher gleich mit dem von mir mandatierten Hauptabteilungsleiter zu sprechen und Vereinbarungen zu treffen und Schritte zu besprechen.

Ich würde gerne darauf hoffen, dass uns ein solches Projekt trotz dieser zunächst verfahrenen Situation gelingen kann. Noch vor Weihnachten soll Rat Dr. Christian Hennecke, den Leiter der Hauptabteilung Pastoral, den Rahmen einer weiteren Zusammenarbeit abstimmen. Er würde mit Ihnen einen Termin abstimmen und nach Stade kommen.

Gerne warte ich auf ein Zeichen von Ihnen, ob dies in Ihrem Sinne ist.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Wilk
Generalvikar

Kopie:
Rat Dr. Christian Hennecke
Diözesanbaumeister Norbert Kessler